

Zeugungspreis: 1. bis 2. Februar 1924
60 Grundpennige.
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 30 Opa.
Anzeigen: 25, 150 Opa.
Lokale Familien-Anzeigen 20 Opa.
Lokale Stellengesuche 15 Opa, die Stelle.
Alle Preise sind freibleibend.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag: Hermann Kasper
Verantwortlich:
Hauptredakteur: Peter Kasper
Anzeigen Peter Kasper.
Alle in Bonn.
Nr. 66, 566, 567. Postfach Bonn 1924

Nr. 11832.

Bonn, Montag, 4. Februar 1924.

34. Jahrgang

Wilson gestorben.

Remport, 3. Febr. Präsident Wilson ist gegen 10 Uhr gestorben. Schon in den letzten Abendstunden war der Zustand des früheren Präsidenten Wilson unverändert besorgniserregend. Der Kranke zeigte in seiner Unterhaltung dennoch einige Züge von Humor. Als er in einem der letzten Augenblicke, in denen er bei Bewusstsein war, neben seinem ständigen Arzt noch zwei weitere Spezialisten an seinem Krankenlager erblickte, sagte er lächelnd: „Manchmal verderben allzu viele Köpfe den Kopf.“

Aus dem Lebensgang Wilsons.

Wilson wurde am 28. Dezember 1856 zu Staunton im Staat Virginia als Sohn eines presbyterianischen Predigers geboren; er erreichte also ein Alter von 67 Jahren. Er war von Hause aus Jurist und ließ sich in jungen Jahren für kurze Zeit in Atlanta im Staat Georgia als Anwalt nieder. Bald aber wandte er sich der Geschichte und Nationalökonomie zu, wurde Lehrer dieser Fächer an der berühmten Mädchenschule Wood Minor bei Philadelphia und ging einige Jahre später nach der Universität Princeton im Staat New Jersey, wo er von 1890 bis 1902 die Professur für Jurisprudenz und Politik innehatte; die nächsten acht Jahre haben ihn als Präsidenten an der Spitze von Princeton. 1910 wurde er zum Gouverneur des Staates New Jersey gewählt; 1912 trat er als Kindererziehungspräsident über die durch Roosevelt getragenen Reformen. Seine Wiederwahl im Jahre 1916 war eine merkwürdige unklare Sache. Die Pariser Verhandlungen über seine Gesundheit ziemlich geschwächt zu haben; den Rest gab er sich auf einer großen Reise, die er unternahm, um das Volk gegen den überhöhten Zins zu warnen, der sich nicht dazu verstehen wollte, den Pariser Friedensvertrag ohne Zusage und ohne Vorbehalte zu unterzeichnen. Am 26. September wurde er in der kleinen Stadt Schick im Staat Kansas gezwungen, alle weiteren Reisen abzubrechen und zur Erholung nach Washington zurückzukehren. Sein plötzlicher Zusammenbruch schien ihn dem bevorstehenden Tod zu verurteilen, doch bei dem natürlichen Ablauf seiner Amtszeit am 4. März des Jahres 1921 ihm noch recht harte Erfahrungen bereiten mußte. Diese Vorkämpferzeit blieb ihm verfallen. Er mußte leben, um das Volkswort mit anzuhören, das bei der Rosenbergschlichtung 1920 über ihn hereinbrach. Nicht einmal sein erkrankter Körper konnte die Strapazen des öffentlichen Lebens ertragen, und so verfiel er, daß es seine tägliche Sorge sein werde, dazu mitzuwirken, sie zu unserem gemeinsamen Nutzen zu regeln. Sie haben Ihre öffentliche Meinung, ich habe die meine. Sie haben Ihre nationalen Interessen festzusetzen und zu verteidigen, und ich die meine. Manchmal auf den ersten Blick können sie in Widerspruch miteinander stehen, aber ich bin sicher, daß durch eine äußerliche Aufklärung auch die tiefsten Konflikte ausgerollt werden können, und daß es möglich sein werde, politische Mittel zu finden, die es Frankreich und Großbritannien gestatten werden, das freundschaftliche Zusammenwirken untereinander aufrechtzuerhalten. Wir können offen sein ohne Feindschaft und die Interessen unserer Länder ohne Feindschaft verteidigen. Auf diese Weise wird eine Verständigung viel mehr sein als ein Wort, und Großbritannien und Frankreich können zusammengehen, um den Frieden und die Sicherheit Europas aufzurichten. Ich bitte Sie, die Veränderung meiner ausgesprochenen Anschauung zu hören. (Mac Donald.)

Der Briefwechsel.

WTB Paris, 3. Febr. Mac Donald hat an Poincaré folgenden Brief gerichtet:
Unsere beiden Länder haben seitdem an seltsamen Zeiten der Krise durchlebt und haben gemeinsam solche Erfahrungen gemacht, daß im Augenblick, in dem ich die Regierung übernehme, ich Ihnen einen persönlichen Brief schreiben möchte, nicht nur, um Sie von dem Wesen des Kabinetts zu unterrichten, sondern auch, um Ihnen meine Grundsätze und meine guten Wünsche zu übermitteln. Es ist mir unangenehm, so viele ungelöste Fragen vorzufinden, die unsere Sorgen und Befürchtungen erregen, und ich versichere Sie, daß es meine tägliche Sorge sein werde, dazu mitzuwirken, sie zu unserem gemeinsamen Nutzen zu regeln. Sie haben Ihre öffentliche Meinung, ich habe die meine. Sie haben Ihre nationalen Interessen festzusetzen und zu verteidigen, und ich die meine. Manchmal auf den ersten Blick können sie in Widerspruch miteinander stehen, aber ich bin sicher, daß durch eine äußerliche Aufklärung auch die tiefsten Konflikte ausgerollt werden können, und daß es möglich sein werde, politische Mittel zu finden, die es Frankreich und Großbritannien gestatten werden, das freundschaftliche Zusammenwirken untereinander aufrechtzuerhalten. Wir können offen sein ohne Feindschaft und die Interessen unserer Länder ohne Feindschaft verteidigen. Auf diese Weise wird eine Verständigung viel mehr sein als ein Wort, und Großbritannien und Frankreich können zusammengehen, um den Frieden und die Sicherheit Europas aufzurichten. Ich bitte Sie, die Veränderung meiner ausgesprochenen Anschauung zu hören. (Mac Donald.)

Die Antwort Poincarés lautet:
Ich bin sehr gerührt von dem lebenswichtigen Briefe, mit dem Sie mir die Übernahme Ihres Amtes mitteilen die Güte hatten und in dem Sie mir persönlich Ihren Gruß übermitteln. Ich würde von ganzem Herzen, daß Ihre Bemühungen um das größtmögliche Wohl Ihres Vaterlandes von Erfolg gekrönt sein werden. Die Bande, die unsere beiden Länder miteinander verknüpfen, sind, wie Sie uns ins Gedächtnis rufen, in gemeinsamen Prüfungen und Opfern geknüpft worden. Die Erinnerung an jene Zeiten wird, dessen dürfen Sie sicher sein, mir wie Ihnen unauflöslich gegenwärtig sein. Damit habe ich bereits ausgesprochen, daß auch ich lebhaft bedauere, daß mehrere für unsere beiden Länder wichtige Fragen noch nicht geregelt sind. Wie Sie, so werde auch ich mein Möglichstes tun, um im Einkommen mit Ihnen und zu unserem beiderseitigen Nutzen Sie zu unterstützen. Wenn wir beiderseits auf unsere öffentliche Meinung Rücksicht nehmen müssen, wenn wir beide unsere nationalen Interessen zu schützen haben, so habe ich das Vertrauen, daß wir, wenn wir, jeder für unseren Teil bei der Regelung der etwa auftretenden Fragen mit der Entscheidung und dem guten Willen vorgehen, von dem Sie gesprochen haben, zu Lösungen gelangen werden, die dazu ansetzen, zwischen Großbritannien und Frankreich die Politik der für unsere beiden Länder und für die Ruhe der Welt notwendigen Zusammenarbeit aufrechtzuerhalten. Mein Vertrauen wird stets dem Ihrigen entsprechen, und wenn ich die französischen Interessen mit dem gleichen Elan vertreten werde, wie Sie die englischen, so wird nichts desto weniger, dessen dürfen Sie sicher sein, niemals etwas die Persönlichkeit meiner Empfindungen beeinträchtigen. Es ist nicht möglich, daß wir, wenn wir beiderseits von derartigen Empfindungen befeuert sind, wir die Güte nicht wieder effektiv gestalten könnten und daß es uns nicht gelänge, die Früchte abzugewinnen, die Sie tragen kann und muß, wenn Europa endlich den Frieden, die Sicherheit und die Freiheit der Welt wiederfinden soll. Empfinden Sie dies.
(Mac Donald.)

Eine englische Note über die Pfalz?

Paris, 2. Febr. Wie verlautet hat das englische Kabinett in einer Note, die es durch den hiesigen Botschafter überreichen ließ, verlangt, daß die Frage der Rückkehr der ausgemieteten pfälzischen Beamten bis zum 11. Februar geregelt wird, da das neue Kabinett in dem Augenblick, in dem es vor das Parlament trete, eine Erklärung über die Sonderbündlerbewegung in den besetzten Gebieten abzugeben gedenke. Da das britische Kabinett es abgelehnt hat, die Frage der Rückkehr der ausgewiesenen Beamten durch den Botschafter regeln zu lassen, fragt man sich in politischen Kreisen, wie Ministerpräsident Balfour vorgehen gedenke, um diese heikle Angelegenheit zu regeln, ohne die der jetzige englische Erste Minister wohl eine Verhandlung mit der französischen Regierung einleiten wird.

Die Kölner Eisenbahnfrage.

TU Köln, 2. Febr. Ein Kölner Bericht der „Times“ vom 31. Januar enthält folgenden Satz:
Man nimmt hier an, daß Tirard aus Paris mit Instruktionen zurückgekehrt ist, die das Ziel haben, zu einem lokalen Abkommen ähnlich demjenigen zu gelangen, das bereits abgeschlossen war, aber von Paris verworfen wurde.
Es handelt sich um das Koblenzer Abkommen vom 14. Dezember 1923, das die deutsche Verwaltungshoheit grundsätzlich unangetastet läßt.

Verkehrsschwierigkeiten im Kölner Wirtschaftsbezirk.
TU Köln, 2. Febr. Die Rheinlandkommission hat, wie in der gestrigen Handelskammeritzung mitgeteilt wurde, das Zugeländnis gemacht, daß künftig Postpakete außer über Bohwinkel und Rinderloch auch über Hennef geleitet werden dürfen. Eine Zollstelle in Hennef ist abgelehnt worden. Da die Beförderung über Rinderloch infolge der durch die Zollbehandlung verursachten Störungen seitens der Kölner Reichsbahndirektion nach beiden Richtungen gesperrt werden mußte (mit Ausnahme von Besorgungsgut, Lebensmitteln lebenden Tieren, Arznei- und Futtermitteln) stehen zurzeit für den Verkehr nach dem unbesetzten Deutschland nur die Strecken über Bohwinkel und Hennef zur Verfügung. Die französische Kontrollstelle in Bohwinkel zeigt sich dem Verkehr nicht gewachsen. Allein im Bezirk der Reichsbahndirektion Eberfeld stehen weit über 100 Güterwagen mit Postpaketen für die englisch besetzte Zone und das französisch-belgische Hinterland Köln. Mit Ausnahme von Lebensmittelfendungen nach dem besetzten Teil des Oberpfälzbezirks Köln mußte die Paketannahme daher zum zweitenmal eingestellt werden. Eine Befreiung der Störungen ist nicht eher zu erwarten, bis die französische Zollabfertigung wesentlich vereinfacht und beschleunigt wird.

Unsere diplomatische Vertretung in Paris und Brüssel.

WTB Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident hat den Geschäftsträger in Paris, Dr. Leopold v. Hoefel, zum Botschafter in Paris und den bisherigen Gesandten in Brüssel, Dr. v. Keller, zum Gesandten in Brüssel ernannt. Die belgische Regierung hat ihr Agreement zur Ernennung des Herrn v. Keller zum Gesandten in Brüssel bereits erteilt.

Der erste Kreditvertrag der Eisenbahn.

Berlin, 2. Febr. Durch die im Reichstagsrat beschlossene Notverordnung wird die deutsche Reichsbahn als rechtlich selbständiges Unternehmen ermächtigt, auf das Vermögen der Reichsbahn, das als Sondervermögen aus dem allgemeinen Reichsvermögen herausgehoben ist, Kredite aufzunehmen. Dadurch ist die rechtliche Voraussetzung für das Zustandekommen des mit der Gemeinschaftsgruppe der deutschen Hypothekenbanken vorbereiteten Kreditvertrages über 30 Millionen Goldmark erfüllt.

207 Goldmillionen Besatzungskosten.

Berlin, 2. Febr. Ueber die Besatzungskosten wird mitgeteilt: Vom 1. Januar bis Ende Oktober 1923 betrugen die unmittelbaren Kosten Deutschlands im obersächsischen Gebiet 207 Millionen Goldmark, im Ruhrgebiet für den Unterhalt der Besatzung etwas über 30 Millionen Goldmark. Was die Gegenleistung in dieser Zeit bezahlt hat und was Deutschland in Rechnung gestellt werden soll, sei noch unbekannt. In der letzten Zeit seien angefordert worden in einer Reihe von Städten Artillerie-, Infanterie- und Kavallerieeinheiten, sowie die Unterbringung zahlreicher Familien in Wohnungen mit Ausstattung, Einrichtung von Kasinos, Ställen und Schuppen zusammen für über 25 Millionen Goldmark. Die deutsche Regierung müsse diese Forderungen vorläufig ablehnen.

Die Metallarbeiterbewegung im Düsseldorf-Bezirk.

Düsseldorf, 3. Febr. Auch im Düsseldorf-Bezirk gehen jetzt die Führer des Freien Metallarbeiterverbandes (laut Köln. Bl.) den Kampf gegen die Verlängerung der Arbeitszeit auf. Am deutlichsten wurde der Zusammenbruch dieser Bewegung auf dem größten Betrieb im hiesigen Bezirk, auf der Rheinmetall. Nach Mitteilungen aus dem Lager der freien Gewerkschaften hatte noch am letzten Mittwoch eine statt besuchte Besatzungsversammlung für Rheinmetall einstimmig beschlossen, weiter im Ausland zu bleiben. Aber schon am folgenden Tage strömten die sich zur Arbeitsaufnahme Meldenden in hellen Scharen in den Betrieb. Daß die sozialdemokratische Gewerkschaft dann am Freitag die Wiederaufnahme der Arbeit freigab, hatte keine Bedeutung mehr. Wie auf Rheinmetall wird es in den nächsten Tagen sicherlich auch in anderen Betrieben der Metallindustrie werden. In einzelnen Betrieben, besonders dort, wo am meisten die qualifizierten Arbeiter in Frage kommen, wird zwar versucht werden, auch noch in der kommenden Woche den Ausstand weiterzuführen, in der Hoffnung, noch ein anderes Ende, Ergebnis herbeizuführen. Aber solche Versuche werden das Ende der Geländebewegung nicht mehr aufhalten können.

Vom rheinischen Braunkohlengruben.

WTB Köln, 2. Febr. Im rheinischen Braunkohlengruben geht die Erschöpfung der Rohstoffe zu Ende, durch die Ausbaggerung weiter. Gestern kam es bei der Grube Porren zu Zusammenstößen zwischen Schupo und Streikenden, die von Vorstandsarbeitern kommende Maschinenführer bedrohten. Ein Arbeiter wurde ernsthaft verletzt. Auf der Grube Badstube sind die Rohstoffe ebenfalls erschöpft worden. An verschiedenen Stellen mußte die Abfuhr der für die Bevölkerung bestimmten Breitspur durch Polizei mit Gewalt gegen streikende Arbeiter sichergestellt werden.

Reichliche Milchzufuhr nach Köln.

TU Köln, 2. Febr. Infolge reichlicher Milchzufuhr konnten seit einigen Tagen den Verkaufsstellen täglich 100 Liter frische Milch zum freibleibenden Verkauf überlassen werden. Die städtische Verwaltung fordert die Bevölkerung unter Hinweis auf den hohen Nährwert der Milch zu reiflicher Abnahme derselben auf, damit die Stadt nicht gezwungen sei, die Milch wieder abzugeben. Gemäß einer Vereinbarung mit der Landwirtschaft und nach Verhandlungen mit den Molkereien, dem Groß- und Kleinhandel ist es gelungen, von Montag ab den Milchpreis von 44 auf 36 Pfennig pro Liter weiter zu senken.

Die Börsenvertreter gegen die „ruinöse“ Börsensteuer.

WTB Berlin, 2. Febr. Die heute in der Handelskammer abgehaltene Versammlung der deutschen Börsen-

vorstände nahm Stellung gegen die geplante Börsensteuer. In seinem Bericht führt der Vertreter der Handelskammer, Staatssekretär Meyer, eingehend aus, welche unheilvollen Wirkungen von der Einführung der Steuer für die Berliner und die Provinzbörsen ausgehen würden. Die Steuer sei untragbar, würde den Besuch der Börsen außerordentlich vermindern und viele zum Mittelstand gehörige Börsenbesucher in ihrem Dasein gefährden.

Die anwesenden Vertreter der Provinzbörsen, u. a. von München, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Dresden und Mannheim legten unter Bezugnahme auf die für ihre eigenen Plätze geltenden Verhältnisse dar, daß die kleinen Börsen tatsächlich ruiniert werden würden.

In einer entsprechenden Resolution wurde außer dem Protest gegen diese ruinöse Börsensteuer erklärt: Unbedingt notwendig sei gleichzeitig eine wesentliche Herabsetzung der geltenden, der schlimmsten Inflationszeit angepassten Börsenumsatzsteuer und damit die künftige und dem Wirtschaftswesen schädigende Eingangssteuer der Wertpapierumsätze beizubehalten und dem Wertpapierhandel die Möglichkeit normaler Betätigung zurückgegeben wird.

Entschädigungskosten für Italien auf dem Rheinweg.

Düsseldorf, 3. Febr. Die italienische Delegation in Düsseldorf hat nach einer ausführlichen französischen Mitteilung mit den französischen, belgischen und schweizerischen Transportgesellschaften ein Abkommen getroffen, um einen Teil der italienischen Entschädigungskosten auf dem Rheinweg und mit der Eisenbahn zu befördern. Es werden monatlich 50 000 Tonnen von Ruhrort aus durch alliierte und schweizerische Schiffe nach Strassburg befördert werden, von wo sie mit den eisernen Eisenbahnen und dann mit den schweizerischen Bundesbahnen nach Italien gebracht werden.

Einpruch des Staatsrates gegen die Grundsteuer.

Berlin, 2. Febr. Nach Beendigung der Grundsteuerberatung im Landtage trat der preussische Staatsrat zusammen, um seinerseits zu der Grundsteuer Stellung zu nehmen. Graf von Koserling beantragte, gegen die Beschlüsse des Landtages Einspruch zu erheben. Nach längerer Aussprache wurde der Einspruch in nachstehender Abstimmung mit 35 gegen 5 Stimmen des Zentrums und der Demokraten beschlossen. Die Sozialdemokraten und die Kommunisten hatten vor der Abstimmung den Saal verlassen. Der Einspruch hat folgenden Wortlaut:

Der Staatsrat beschließt, gegen die Beschlüsse des Landtages zur Grundvermögenssteuer-Verordnung Einspruch zu erheben und zwar mit folgender Begründung: Die Beschlüsse des Landtages stehen mit den Befugnissen des Staatsrates nicht im Einklang. Die Befugnisse der bestehenden Unveräußerlichkeit der Wertminderung nicht, obwohl diese von ganz besonders schwerwiegender Bedeutung sind. Die beschlossene Steuererhöhung besteht nicht nur auf landwirtschaftlichen Grundbesitz und schädigt dadurch neues Unrecht, ohne den Bedürfnissen der Landwirtschaft gerecht zu werden.

Die Rentenbankkredite für die Landwirtschaft.

Berlin, 3. Febr. Wie die deutsche Tageszeitung erzählt, ist zwischen der Rentenbank und der Reichsbank eine Vereinbarung getroffen worden, daß die Rentenbank nunmehr die Rentenbankkredite für die Landwirtschaft auf allerhöchstem Wege der Rentenbank zuführt. Die Verwaltungsratsmitglieder der Rentenbank haben besonders darauf Wert gelegt, daß der Zinssatz, den die Landwirtschaft zahlen muß, so gering als möglich festgesetzt wird.

Mietzinserhöhung und Gehälter.

Berlin, 3. Febr. Die preussische Regierung war an das Reich mit der Forderung heranzutreten, wegen der Erhöhung der Mietzuschläge vom 1. Februar ab die Ortszuschläge für die Beamten zu erhöhen. Dem Tageblatt zufolge hat das Reich dies abgelehnt und eine Erhöhung der Ortszuschläge frühestens für den 1. April in Aussicht gestellt.

Zum Mordplan gegen General von Seidl.

Berlin, 4. Febr. Wie das Tageblatt mitteilt, ist die Unterjochung in der Angelegenheit Thormann-Grandi wegen des geplanten Mordanschlages gegen den General v. Seidl nunmehr abgeschlossen. Die Unterjochung hat sich im wesentlichen auf den Tatbestand der Anstiftung zum Mord beschränkt. Der noch politische Hintergrund der Angelegenheit wird vielleicht Gegenstand eines besonderen Verfahrens wegen Hochverrats vor dem Staatsgerichtshof werden, da nach dem Ergebnis der Unterjochung an der Ersttötlichkeit des Mordplanes nicht zu zweifeln ist. Thormann und Grandi haben sich gegenständig stark bekämpft. Beide stehen persönlich weder der nationalsozialistischen Bewegung noch der deutsch-nationalen Partei nahe. Die Behauptung, daß Thormann für eine fremde Macht gearbeitet habe, ist aus der Luft gegriffen. Das Dilemma, das über den tieferen Beweggrund und den Hintermannern des Attentatsplanes steht, ist durch die Unterjochung nur zum Teil gelöst worden.

Die Unterjochung der Kapitallast.

Berlin, 2. Febr. Heute nachmittag hatte der Zweite Unterausschuß mit dem Staatssekretär Fischer und dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht eine längere Unterredung. Nebenher haben sich die Vertreter der Ausschüsse mit den verschiedenen Bankverteilern in Benehmen gesetzt. So weit wir unterrichtet sind, hat die Deutsche Bank erklärt, daß sie nichts zu verheimlichen oder zu verbergen habe. Es ist, wie in einer Sachanmeldung zum Ausdruck kommt, anzunehmen, daß die Bank besonders vorgelegenen Sachverständigen Sir Walter Sponner, England, Döner, Frankreich, Hauchan und Colonel Aures, Amerika, sich bereits angehöht haben, sich über die von der Deutschen Bank nach dem Ausland ausgeführten oder im Ausland verwalteten deutschen Kapitalien zu vergewissern.

Rykov Lenins Nachfolger.

WTB Moskau, 2. Febr. Meldung der Russischen Telegraphen-Agentur: Der zentrale Volkswirtschaftsausschuß des Sowjetbundes wählte den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden des Rates der Volkskommission Rykov an Stelle Lenins zum Vorsitzenden des Rates.

WTB Paris, 3. Febr. Nach einer Meldung der Chetovo Tribune aus Athen soll Benizelos gestern vom Krankenbette aus dem Kabinett brieflich mitgeteilt haben, daß er am Montag endgültig zurücktreten werde. In Erwartung des Sturzes der Regierung schickten sich die Republikaner bereits an, die Regierung ihrerseits zu übernehmen und die Republik auszurufen.

Der Eisernwenz in Deutschland zugelassen.

Das deutsche Auswärtige Amt hat die bevollmächtigte Vertretung des Eisernwenzes in Berlin amtlich davon in Kenntnis gesetzt, daß die Einfuhr von Eisernwenz (der russischen Edelwenz) nach Deutschland zulässig sei.

Die Tätigkeit der Preisprüfungsstellen.

Berlin, 2. Febr. Am 1. und 2. Februar 1924 trafen die Landes-, Provinzial- und Bezirkspreisprüfungsstellen zu einer Aussprache in Berlin zusammen.

Die Sitzung wurde vom Reichswirtschaftsminister mit einer Darlegung der gegenwärtigen Wirtschaftslage und der sich aus ihr für die Preisprüfungsstellen ergebenden Aufgaben eröffnet. Die eingehende Erörterung insbesondere der Rationierung und der Zins- und Provisionsbedingungen der Banken ergab eine einmütige Auffassung der Vertreter der Preisprüfungsstellen, die in folgender Entscheidung ihren Ausdruck fand:

Die Preisprüfungsstellen, insbesondere die mittleren Preisprüfungsstellen sind bei der Bekämpfung des Mißbrauchs wirtschaftlicher Machtstellungen im Rahmen ihrer regionalen Zuständigkeit zur Mitarbeit wesentlich berufen, da die Frage der Preisbildung nicht zu trennen ist von der der Geschäftsbedingungen und der Art der Preisfestsetzung. Eine solche Mitarbeit ist im engeren Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium nach dessen Richtlinien vorzunehmen. Dem Reichswirtschaftsministerium bleibt in besonderer Weise die Entscheidung aller Fragen von zentraler Bedeutung vorbehalten.

Eine Bekämpfung der Wirtschaft und ein weiterer Preisabbau ist sehr wesentlich von der reichlichen Versorgung der Produktionsbetriebe mit Krediten, von der Erleichterung des Kapitalverkehrs zu den Banken durch Befreiung der unbilligen Spanne zwischen Kredit- und Debitsätzen und von der Ermäßigung der Zins- und Provisionssätze zu erwarten.

Die Preisprüfungsstellen richten daher an die zuständigen Behörden die Bitte, in diesem Sinne zu wirken.

Eine baldige Einstellung aller Banken auf diese Forderungen wird nicht nur von den Preisprüfungsstellen, sondern auch von der Allgemeinheit gefordert und ist eine der Voraussetzungen für die Gesundung der Wirtschaft.

(Wir haben von unserer Bonner Preisprüfungsstelle den Eindruck, daß sie bisher ihre Tätigkeit wegen des Mangels ausreichenden Personals stark beschränken mußte.)

Die allzu zahmen deutschen Kommunisten.

Berlin, 3. Febr. Nach dem Bericht des Vorwärts hat Sinesjev, der Vertrauensmann der russischen Kommunisten für Deutschland, auf der letzten Parteikonferenz der Russischen Kommunistischen Partei u. a. gesagt:

Durch die Ereignisse des Sommers wurde die kommunistische Partei auf den Kampf einer in Deutschland noch nicht dagewesenen revolutionären Bewegung gehoben. Wir nahmen an, daß die Regierung zögern bereit war, wirklich gegen das weiße Bagern zu kämpfen und einen sofortigen bewaffneten Aufstand von 50 bis 60 000 deutschen Arbeitern durchzuführen. Die Dinge vollzogen sich jedoch ganz anders, als wir vorgeesehen hatten. Die Kommunisten in der „falschen“ Regierung fühlten sich als Minister einer gewöhnlichen Konstitutionsregierung. Darauf schrieb der Moskauer Volkswirtschaftsausschuß einen vertraulichen Brief an die KPD, in dem es hieß: „Wir, in Moskau beurteilend, wie Euch gut bekannt ist, den Eintritt der Kommunisten in die falsche Regierung lediglich als ein militärisch-strategisches Manöver. Ihr habt diesen Eintritt in einen politischen Block mit der linken Sozialdemokratie verwandelt, die Euch die Hand reichte. Wir stellen uns die Sache so vor, daß der Eintritt in die falsche Regierung nur die Eroberung eines Kampffeldes bedeutete, um auf ihm die Entfaltung der Kraft unserer Armeen zu ermöglichen. Ihr habt es vorgezogen, die Beteiligung der falschen Regierung in eine bunte parlamentarische Kombination zu verwandeln. Daraus ergab sich unsere politische Niederlage. Schlimmer als das: es ergab sich beinahe eine Komödie. Eine Niederlage im Kampf hätten wir ertragen können, aber wenn eine revolutionäre Partei am Vorabend eines Aufstands sich einfach lächerlich macht, dann hat das schlimmer als eine Niederlage. So bereitet man eine Revolution nicht vor.“

Ein russisch-italienisches Abkommen.

WTB Paris, 3. Febr. Nach Blättermeldungen aus Rom verlautete gestern abend, daß heute ein italienisch-russisches Abkommen unterzeichnet werden soll. Den Blättern zufolge würde auf Grund des Abkommens Russland seine Zolltarife zugunsten der italienischen Waren senken. Italien würde Russland im Austausch gegen russisches Getreide Fertigarbeiten liefern. Außerdem werde in der Küstenschifffahrt in den russischen Häfen des Schwarzen Meeres die italienische Flagge Vorrang genießen. Die italienische Regierung werde der russischen Handelsmission in Rom den familiären bewilligten und unbewilligten Besitz der Botschaft des ehemaligen Zarreiches übergeben.

WTB Düsseldorf, 2. Febr. Gestern abend wurde ein Straßen in der Freytagstraße von einem Straßenräuber angefallen. Eine in diesem Augenblick hingutommende Patrouille beschloß den fliehenden Täter, der das Feuer der Patrouille erwiderte und entkommen konnte. Gestern abend gegen 10 Uhr wurden auf der Ratinger Landstraße von Begleitern wieder Fußwege überfallen. Einem Polizeikommando gelang es, neun der Ladung verdächtige Leute festzunehmen.

WTB Frankfurt a. M., 3. Febr. Aus der Presse wird berichtet: Die sogenannte separatistische Regierung ließ den Landbürgermeistermann der Pfalz ein Schreiben zugehen, in dem erklärt wird, daß hunderttausend Goldmark für die Erwerbstätigen in der Pfalz bereit liegen, jedoch nur für diejenigen Gemeinden, welche Treue-Erklärungen gegenüber der Regierung abgegeben hätten, ohne sie später zurückzunehmen. Diejenigen Gemeinden, welche die Treue-Erklärungen zurückgenommen hätten, dürften auf keinerlei Unterstützung in Pöbel- oder sonstigen Angelegenheiten zählen.

Moskau, (Oberbayer), 4. Febr. Der kürzlich hier verhaftete Schlosser Ragerbauer, der bereits drei von ihm ausgeführte Raubmorde eingestand, erweiterte jetzt im Landshuter Gefängnis sein Geständnis dahin, daß er noch vier Morde, sowie eine Brandstiftung verübt habe. Ueber einen fünften Mord sind die Aussagen noch unklar. Als Motiv für die Morde gibt Ragerbauer an, daß er Geld gebraucht habe.

Aus der Umgebung.

Königswinter, 3. Febr. Nach erfolgter Rückübertragung der Firma Grand-Hotel Watten, G. m. b. H., durch den Kommerzienrat Wuff an die Vorbesitzer hat sich laut Echo des Siebengebirges, ein Offener Bankier Schmidt das Hotel erworben.

Euskirchen, 2. Febr. In der letzten Stadtsitzungsversammlung machte der Vorliegende bekannt, daß begründete Hoffnungen bestehe, den ausgewiesenen Bürgermeister Dill bald wieder an der Spitze der Verwaltung zu sehen. Dill: Polizei-Inspektor Bachhausen besahe jedoch keine Aussicht, die Erlaubnis zur Rückkehr zu erhalten. Daher wurde beschlossen, an Stelle des Polizeispektors einen neuen Kommissar einzustellen.

5 Dollars Belohnung

Ich habe demjenigen, der mir 2-3 möblierte Zimmer mit Küche beschaffen wird.

Offerten unter D. 4250 an die Exped.

Werkstätte

zuletzt Betrieb, am liebsten mit Wohnung (Tauschwohnung vorhanden) gesucht. Befreiung des Verkäufers nicht ausgeschlossen. Schreiben an H. 218 an die Expedition.

Arbeitsräume.

Für ruh. saub. Fabrikationsbetrieb 3-4 Räume, wo Elektr. und Gasantrieb vorhanden ist, zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1214 an die Expedition.

Eck-Ladenlokal

in besser verkehrter Gasse Bonns. 3 große moderne Schaufenster, für jedes Geschäft geeignet, zu verpachten.

Näheres in der Expedition.

Kleines Ladenlokal

möglichst nur im Zentrum, mit Nebenraum für Dutzendgeschäft fort gesucht.

Offerten unter Nr. 412 an die Expedition.

Hypothek

von 30.000 Goldmark bei gutem Zinssatz

auf großes Geschäftshaus (unbelehnt) in allerbesten Lage der Stadt gesucht.

Offerten unter D. 3. 100 an die Exped.

Geschäftshaus

mittleres bis großes, in der Nähe des Marktes, Benzelastraße, Sternstraße, Bonngasse zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe und Lage unter D. 3. 429 an die Exped.

tätiger Teilhaber

in kleiner Maschinenfabrik einsteigen. Nur durchgehendes, freudiges und tüchtiges Wesen, welches ihre Arbeit mit ausdauerndem Lebenslauf unter „Anteile“ an die Exped. richten.

Kaffee-Fachmann

erfahren im Rohkaffee-Handel, v. Kolonial- u. Großhandl. als Teilhaber gesucht.

Offerten unter G. 3. 377 an die Expedition.

Baugeld

10-20 Tausend Mark (Gold) für größeren Geschäftsbau in 8-10tägigem Werte gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen von Selbstgebern oder Bankgeld gesucht.

Offerten unter „Widener“ an die Exped.

Schönes Haus in Enderich

in guter Lage, mit 12 Zimmern, 10000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Landhaus

mit Gemüsegarten, 8 Zimmern, 10000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Wohnungstausch

Geb. 4 Zim., 10000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Großes Geschäftshaus

mit 10 Zimmern, 10000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Wohnungstausch

Geb. 4 Zim., 10000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped.

zu verkaufen

gegen 3 Zimmern, 10000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

2 Betten, 10000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Wohnungstausch

Geb. 4 Zim., 10000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Gerh. Wind jun., Brühl

Mühlentstraße 37. Telefon 334.

Großer Möbel-Verkauf

Infolge Aufgabe unserer Filiale Wesselstr. 1, welche in Kürze geräumt sein muß, stellen wir unser gesamtes Warenlager zu konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf.

Die Preise haben wir derart reduziert, dass es jedem Möbelinteressenten möglich ist, sich für wenig Geld eine Qualitätseinrichtung zu beschaffen.

Zum Verkauf gelangen:

Speise-, Herren- u. Schlafzimmer

in Eichen, Mahagoni, Birken und gestrichen. (Teilweise in Kunstwerkstätten hergestellt.)

Küchen:

in Eichen, Kiefern und Weisslack.

Einzelmöbel:

Schränke, Waschkommoden, Nachtkommoden, Betten in Holz u. Metall.

Bettwaren:

Plumeaux - Kissen - Steppdecken - Wolldecken - Auflage-Matratzen - Patentrahmen.

Günstigste Einkaufsgelegenheit! Langjährige Garantie!

Beachten Sie unsere Schaufenster! Besichtigung ohne Kaufzwang!

Möbel-Haus Kaufmann

Hauptgeschäft: Acherstrasse 15. Telefon 2590. Filiale: Wesselstrasse 1.

Wohn- u. Schlafzimmer

mit 10 Zimmern, 10000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Mädchen sucht einf. möbl. Zimmer, evtl. mit Ofen.

Spanischer Student sucht möbliertes Zimmer mit voller Pension. Näheres in der Exped.

Haus zu kaufen gesucht.

Haustausch: 10 Zimmern, 10000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Großes Lagerhaus

mit 10 Zimmern, 10000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Musikanten Wohnung

4 Zimmern mit Subst., 10000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped.

20000 G.-Mark gesucht.

erhöhter Sparbetrag v. 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Suche 1-2000 Mk.

als Kapital zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

2500-3000 Gulden

als Kapital zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Goldanlage.

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Schönes Angh.-Büfett

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Holzwohle

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Einmalig Angebot

5 Tage vom 1.-6. Februar soweit Vorrat reicht.

Seal-Mantel 320

auf reiner Seide, aparte Neuheit.

Seal-Mantel 375

vorz. Qual. in feinst. Ausf.

Seal-Jacke 295

flotte, weiche Form, für jede Fig. pass.

Eleg. Schal 75

Skunks-Opussum

Biberett-Jacke 425

letzte Neuheit, Ersatz für Nutria

Eleg. Cape 150

sech Skunks

Albert Simon

Köln, Breite Strasse 69-71

Goldanlage.

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Selten günstig! Möbel

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

gebrauchter Möbel:

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Günstig für Witte u. Private!

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Kaffee

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Starke Apfelbuschbäume

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Neues Eichen-Schlafzimmer

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Korsetts

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Frau Unkelbach

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Damen-Jackentleid

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Hell Eichen-Schlafzimmer

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

gebrauchter Möbel:

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Günstig für Witte u. Private!

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Kaffee

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Starke Apfelbuschbäume

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Neues Eichen-Schlafzimmer

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Korsetts

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Frau Unkelbach

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Damen-Jackentleid

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Hell Eichen-Schlafzimmer

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Billige Möbel

10000 Mk. zum Kauf von 10000 Mk. gesucht. Näheres in der Exped.

Städt. Gesangverein Bonn.

Donnerstag den 7. Februar 1924, abends 7 Uhr, in der Beethovenhalle:

IV. Konzert.

Leitung: Generalmusikdirektor F. Max Anton.

WOLFERRARI

Kammersymphonie op. 8. Ansührende: F. Max Anton (am Flügel), O. Kirchmaier (Violoncello), K. Lehn (Violine), E. Eisinger (Bratsche), W. Schürer (Cello), W. Heiden (Kontrabass), H. Krüger (Fagott), J. Jockwer (Horn), M. Meyer (Klarinette), R. Franke (Horn), E. Berg (Fagott).

Das neue Leben op. 9 (La vita nuova) nach Worten von Dante für Bariton- und Sopran-Solo, Chor, Orchester, Orgel und Klavier.

Solisten: Gisela Dersch Köln (Sopran), Hermann Nissen, Berlin (Bass), Frau von Mourik Bruckman (Klavier), Willy Franzen, Bonn (Orgel), Otto Kirchmaier (Violoncello), Knabenchor unter Leitung von Oberrealschullehrer Reck.

Eintrittspreise in Billionen Papiermark: Saal 5.-, für Platzkarteninhaber 4.-, Mittelgalerie und Seitengalerie 1.- und 2. Reihe 1.-, (nummeriert), Seitengalerie 3. und 4. Reihe 1.- (nummeriert).

Vorverkauf ab Samstag den 2. Februar im städt. Verkehrsamt, Poststrasse 27, von 9.30-12.30 Uhr und von 3-5.30 Uhr. Am Samstag den 2. Februar werden Saalkarten nur an Platzkarteninhaber abgegeben.

Oeffentliche Hauptprobe

am Mittwoch den 6. Februar 1924, abends 7 Uhr, in der Beethovenhalle.

Eintrittspreise in Billionen Papiermark: Saal 3.50, Galerie 2.- (nummeriert). Konzertvereinsmitglieder, die eine Platzkarte gelöst haben, erhalten im städt. Verkehrsamt gegen Vorlegung der Mitgliedskarte je eine Freikarte zur Hauptprobe, andere Mitglieder je eine Karte zum halben Preis.

Ausländer zahlen für Aufführung und Generalprobe 100% Aufschlag.

B. V. B.

Die Kartenausgabe für die 8. und 9. Vorst. findet statt: 4. 2. Beuel, 12-2 Uhr. 5. 2. Münster, 3-7 Uhr, (alle Reihen außer rot), Cassiusgraben 10. 6. 2. Elisabeth, 12-2 Uhr. 7. 2. Kessenich, 12-2 Uhr. 8. 2. Münster, 3-7 Uhr, (Reihe rot), Cassiusgraben 10. 9. 2. St. 12-2 Uhr, (bei Antoni, Stiftsdrogerie, Friessgraben).

10. 2. Enderich, 12-2 Uhr. 11. 2. Marien, 12-2 Uhr. 12. 2. Godesberg, Godesberg, Friesdorf, Königswinter, Rheinold, Siegburg.

Zur Vorst. 7. 2. „Glücksritter“ können alle Reihen ab Mittwoch zum ermäßigten Preise im Verkehrsamt kaufen. Zu den „Luzifer“-Vorstellungen am 11., 12., 13. 2. können die Mitglieder aller Reihen noch tags von 4-5 Uhr in der Geschäftsstelle Cassiusgraben 10 kaufen.

Textbücher dabei selbst zu haben. Bühnenvolkbund.

Stadttheater Bonn.

Montag den 4. 2. 1924: Geschlossen. Dienstag den 5. 2. 1924: „Masse Mensch“ v. Toller. Am 1. Uhr, Ende 8.30 Uhr. Preise II.

Operetten-Theater

Leitung: Direktor Adalbert Steffter. Heute Montag u. täglich abends 7.30 Uhr: Nur noch einige Male: Madama Pompadour.

In Vorbereitung: Die beiden Nachtigallen. Sonntag, 10. Febr., nachm. 3.30 Uhr: Rotkäppchen u. der Wolf.

SCHAUBURG

Peter Praags Bühne. Heute abends 8 Uhr, zum vorletzten Male: Der Stolz der Kompagnie.

Zuletzt der Erfolg. Ab Mittwoch u. die folgenden Tage: Die blonden Mädels vom Lindenhof.

SIMPLICISSIMUS. Das große Februar-Program.

BONN. Küchenstrahl mit 2 Stühlen u. Ruhsaum, 2 Stühle, wie neu, zu verkaufen. Annahmest. 33, II 11.

Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert!

Billiger Seifen-Verkauf!

Perfil 1 Paket 0.40 10 Pakete 3.50. Sternseife 1 Doppelst. 0.12 10 Doppelst. 1.20.

Bestellen Sie meine Schaufenster.

Embo

Tarifvertrag oder Zwanstarif?

Friseurgehilfe sucht per sofort **Stellung.** Off. u. Zus. 1298 an d. Ver.